

Serie 31: Thüringische Staaten



Der Stamm des späteren Infanterie-Regiments Nr. 94 war 1762 als Komb. Garde zu Fuß errichtet worden. Sie wurde 1812 in Rußland vernichtet. 1813 als Thüringer Bataillon neu formiert. Kämpfte es ruhmvoll im Verbands der Blücherschen Armee an der Katzbach und bei anderen Gelegenheiten.

Auf Befehl Napoleons mußte 1813 erneut ein Thüringer Kontingents-Regiment wie 1812 errichtet werden, bei denen die Kontingente von Weimar und Hildburghausen das leichte Bataillon, das hier dargestellt ist, bilden sollte. Es kam nach Magdeburg, wo es im November 1813 aufgelöst wurde.

Weimarer Freiwilliger zu Pferd. Als nach der Schlacht von Leipzig die Franzosen auch das mitteldeutsche Gebiet räumen und an den Rhein zurückgehen mußten, strömte auch die Jugend, die nicht gegen die anderen deutschen Staaten zurückstehen wollte, in den Weimarerischen Landen zu den Waffen.



Neben den Freiwilligen Jäger-Formationen entstanden aber, wie anderswo auch, ferner Landwehr- und Landsturmtroppenteile. Wir bringen hier einen Wehrreiter des Weimarerischen Landsturms, der natürlich nach dem Frieden von Paris und der Niederwerfung Napoleons wieder aufgelöst wurde.

Zum 4. Rheinbund-Regt. der Herzog v. Sachsen hatte Gotha-Altenb. ein Kontingent v. 1100 Mann (8 Komp.) zu stellen gehabt. Als nun Deutschl. von der nap. Herrsch. befreit war, formiert Gotha-Altenb. ein eigenes Regt. Es fecht 1814 vor Tournay und belagerte 1815 Metz. Zuletzt Inf.-Regt. Nr. 95.

Die beiden Schwarzburg hatten im 6. Rheinbund-Regiment ein Kontingent mit den Fährtenführern Neuh aufzustellen. Nach ihrem Übertritt zu den Verbündeten brachten die beiden Herzogtümer anher 1 Bataillon-Plänkler und 1 Bataillon Landwehr auf. 1814/15 in Frankreich. Zuletzt Infanterie-Regiment 96.